



Bericht der NRW – Leistungssportregion Rhein-Kreis Neuss

2019

vorgelegt vom Koordinator der NRW-Leistungssportregion Rhein-Kreis Neuss

Jannis Dakos
Lindenstraße 16
41515 Grevenbroich

Tel.: 02181 / 601-5205
Mobil: 0173 / 8041076
Mail: jannis.dakos@rhein-kreis-neuss.de

Hauptziele für die NRW-Leistungssportregion Rhein-Kreis Neuss

Im August 2011 erhielt der Rhein-Kreis Neuss das Prädikat als NRW-Leistungssportregion. Seit dem hat sich der Leistungssport in der Region nochmals weiter entwickelt. Die hohe Anzahl von Bundes- und Landesstützpunkten in olympischen Sportarten zeichnet die Region als etwas Besonders aus: Als *die* Anlaufstation für zahlreiche Top-Athleten und Leistungssportler.

Mit der Einrichtung als regionale Leistungssportregion wurden die bereits bestehenden Strukturen aus Sport, Wirtschaft und Wissenschaft durch ein höheres Maß an Vernetzung weiter gestärkt. Synergieeffekte werden weitere Ressourcen für den leistungssportlichen Erfolg entwickeln.

Ziel ist es, bestmögliche Rahmenbedingungen zu schaffen und gleichzeitig Störfaktoren zu vermeiden, um eine erfolgreiche Leistungsentwicklung am Standort Rhein-Kreis Neuss zu gewährleisten und Leistungssportlerinnen und -sportlern in allen Lebensphasen optimale Unterstützung zu ermöglichen.

Kurz: eine durchgehend organisatorisch und fachlich abgesicherte Leistungssportförderung von der Talentsichtung und -entwicklung bis hin zum Top-Niveau. Ein Konzept, das Akzente für ein ganzheitliches Zukunftskonzept für den heimischen Leistungssport setzt. Im Fokus stehen dabei insbesondere die Bundes- und Landesleistungsstützpunkte sowie die Leistungssport treibenden Vereine im Rhein-Kreis Neuss.

Die grundlegende Konzentration der Leistungssportregion Rhein-Kreis Neuss liegt auf den Schwerpunktsportarten: Fechten, Ringen, Handball, Hockey, Kanu (Slalom), Rudern, Leichtathletik, Schwimmen, Moderner Fünfkampf, Radsport, Taekwondo und Voltigieren.

Unterstützung erhalten diese und die leistungssporttreibenden Vereine durch eine professionelle Betreuung und Beratung. Hauptaugenmerk ist hierbei die Herstellung von optimalen Rahmenbedingungen.

Die Athleten und Stützpunkte werden auch durch die Stiftung Sport der Sparkasse Neuss und des Rhein-Kreises Neuss gefördert und unterstützt. Mit den Partnern für Sport und Bildung gibt es einen regionalen Partner aus der Wirtschaft für die Absicherung der Dualen Karriere. Eine Unterstützung in den Bereichen Schule, Internat, Studium, Berufsausbildung und Arbeitsplatz, soll den Sportlern auf ihrem Weg zu Höchstleistung eine Absicherung bzw. Hilfe sein.

Ein weiteres Indiz für die erfolgreiche und nachhaltige Arbeit im Rhein-Kreis Neuss ist die enge Zusammenarbeit und Kooperation mit dem OSP Rheinland sowie der Sportstiftung NRW, die gemeinsam mit dem Rhein-Kreis Neuss Trainer, Stützpunkte und Athleten unterstützen.

TÄTIGKEITSBEREICHE

Duale Karriere

Im Gelingen der dualen Karriere liegt der Schlüssel für erfolgreiche Leistungssportkarrieren und sportliche Erfolge auf nationaler und internationaler Ebene. Dies hat die Arbeit mit Athleten, Trainern und Sportfunktionären in der Vergangenheit immer wieder bestätigt.

Um den Sprung in die Weltspitze verantwortungsbewusst zu meistern, ist es von hoher Bedeutung, Athleten eine Perspektive zu schaffen. Durch eine enge Kooperation mit dem OSP Rheinland und der dortigen Laufbahnberaterin werden Athleten vom Landeskader bis zum Olympiateilnehmer betreut und beraten. Dabei wurden die Aufgabengebiete klar differenziert und zielgruppengerecht festgelegt. Die Laufbahnberaterin des OSP Rheinland, Annika Reese und Jannis Dakos (Rhein-Kreis Neuss) sind die handelnden Personen im Zweig der Dualen Karriere.

Des Weiteren erhalten die Trainer Anregungen zur Optimierung und Förderung an den Stützpunkten. Eine enge Zusammenarbeit mit den Fachverbänden ist dabei von hoher Bedeutung, um Überschneidungen zu vermeiden. Es besteht bereits eine gute Zusammenarbeit mit dem Leichtathletikverband Nordrhein, sowie dem Fecht-, Ringer-, Taekwondo-, Schwimm- und Handballverband. Darüber hinaus besteht eine Zusammenarbeit mit dem Rheinischen Turnerbund, bedingt durch das Bestreben die Fördersituation für Spitzenturnerin Sarah Voss zu optimieren. Im Zuge des Förderantragsverfahrens für die Leistungssportler der genannten Verbände an die Sportstiftung NRW wurde das Prozedere durch den Koordinator der NRW-Leistungssportregion begleitend und beratend unterstützt.

Innerhalb der NRW-Leistungssportregion Rhein-Kreis Neuss ist das **Sportinternat Knechtsteden** in Dormagen ein zentrales Element. Das 2008 erbaute und im Jahr 2011 erweiterte Vollinternat beherbergt 35 junge Sportlerinnen und Sportler u.a. aus den Schwerpunktsportarten Ringen, Handball, Fechten, Leichtathletik und Taekwondo. Die meisten Bewohner sind Schüler, aber auch junge Studenten und Azubis leben in der Einrichtung, die für die jungen Menschen viel mehr ist als nur ein Versorgungsangebot.

Das Betreuersteam besteht aus Sportwissenschaftlern und Pädagogen und sorgt sich rund um die Uhr um das Wohl aller Internatsbewohner. Zudem konnte Ende 2015 mit Unterstützung des Landes die neue Schulsportanlage an der NRW-Sportschule eröffnet werden. Ein

weiterer Bestandteil des Verbundsystems ist das Teilinternat Dormagen. In diesem System bildet dies die sportart-, vereins- und schulübergreifende Schnittstelle, um Nachteile in der schulischen und beruflichen Entwicklung von ortsansässigen Nachwuchsleistungssportlern vermeiden zu können. Insgesamt waren es im Jahr 2019 mehr als 72 Schüler/Athleten, die die Unterstützung des Teilinternats in Anspruch genommen haben.

Persönliche Zukunftsorientierung für Kaderathleten

Eine zielgerichtete Ausbildung und Qualifikation soll als Basis für eine fundierte spätere berufliche Entwicklung dienen. Viele Leistungssportler des Rhein-Kreises Neuss nutzen die Berufsorientierungsseminare der Bundesagentur für Arbeit, die direkt an der NRW-Sportschule angeboten werden und sind somit früh für das Thema duale Karriere sensibilisiert.

Die im Vorjahr initiierte Kooperation mit der IHK Ausbildungs-GmbH in Neuss war im Jahr 2019 sehr zufriedenstellend. Das Vorhaben schnelle Abstimmungsprozesse und kurze Wege mit dem Ziel der Lehrstellenvermittlung an Leistungssportler, hat sich in der Praxis als sehr effektiv und zielführend erwiesen.

Die vorhandene Kooperation mit der Berufsberatung der Arbeitsagentur Mönchengladbach ist im Jahr 2019 im kleinen Rahmen fortgesetzt worden.

Ziel dieser Zusammenarbeit ist es, individuelle Berufsberatungen für aussichtsreiche Sportler aus der Region anzubieten und sinnvolle Lösungen mit Rücksicht auf die leistungssportliche Tätigkeit der Beteiligten zu finden.

Die handelnden Akteure der genannten Initiativen sind Martin Engwicht (Teamleiter Berufsberatung - Agentur für Arbeit Neuss), Dimitri van der Wal (IHK-Ausbildungs-GmbH) und Jannis Dakos (Koordinator NRW-Leistungssportregion).

Nachhilfe

Ein zusätzliches Angebot für junge Athleten (Landeskader) ist die Nachhilfeförderung des Rhein-Kreises Neuss, angelehnt an die Förderung der Deutschen Sporthilfe für Bundeskader. Athleten haben hier die Möglichkeit jährlich bis zu 300 € an Fördergeldern für Nachhilfeunterricht zu beantragen. 14 Sportler erhielten im Jahr 2019 diese Förderung. Auch im Jahr 2020 wird der Kreis jungen Sportlern Hilfestellung in deren schulischen Laufbahn geben.

Evaluation der Förderungssituation der Bundeskaderathleten

Ein wichtiges Anliegen im Jahr 2019 war die Evaluation der aktuellen Förderungssituation der perspektivreichsten Kaderathleten des Rhein-Kreis Neuss. Die Leistungssportreform, die der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) und das Bundesministerium für Inneres gemeinsam beschlossen haben, veränderte die Förderstrukturen für die Aktiven. Neue Förderpotentiale, aber auch „Förderlücken“ sind daraus entstanden, die in Zusammenarbeit mit den Fachverbänden im Sinne der Sportler genutzt, beziehungsweise geschlossen werden mussten.

Weiterbildungsangebote/Wissenstransfer für Stützpunkttrainer

Mit der Intention der „Praxisberatung durch Wissenschaft“ informierte der Koordinator im Jahr 2019 über interessante Angebote und relevante Fortbildungsmaßnahmen die agierenden Akteure in den Stützpunkten. Durch Wissensvorsprung die Trainingspraxis zu verbessern und Vorteile gegenüber der Konkurrenz zu verschaffen, ist hierbei das erklärte Ziel.

Relevante Forschungsergebnisse von Institutionen wie der Deutschen Sporthochschule in Köln oder das Institut für angewandte Wissenschaft in Leipzig wurden selektiv an die Stützpunktleiter weitergeleitet.

Im vergangenen Jahr wurde außerdem die Teilnahme von interessierten Trainern an die im deutschsprachigen Raum einzigartige „Athletik-Konferenz“ organisiert und finanziell unterstützt.

Akquise von auswärtigen Sportlern für die Leistungssportregion

Die Gewinnung von auswärtigen Sportlern zur Stärkung der Vereine/Stützpunkte der Leistungssportregion ist ein wichtiges Anliegen, das systematisch verfolgt werden muss. Starke Trainingspartner bedeuten eine generelle Anhebung des Leistungsniveaus in den Stützpunkten. Dieser Leistungsstandard ist ein wichtiger Faktor bei der weiteren Rekrutierung und Anwerbung von Nachwuchssportlern, die für einen langjährigen Fortbestand eines Stützpunktes von elementarer Bedeutung sind.

Um diesen Prozess der Sportlergewinnung systematisch zu fördern, hat der Koordinator nach Gesprächen mit dem Technologiezentrum Glehn, ein Konzept entwickelt, das darauf abzielt, durch Promotionsvideos aus den jeweiligen Sportarten die Nachwuchsakquise für die Stützpunkte und das Sportinternat Knechtsteden zu unterstützen.

Die ersten Aufnahmetermine sind für Januar 2020 angesetzt, beginnend in einer Pilotphase mit den Sportlern des Bundesstützpunktes Ringen.

Workshop „Gesundheit und Leistungssport“

Die Leistungssportregion Rhein-Kreis Neuss steht für eine nachhaltige und ganzheitliche Sportlerförderung. Im Rahmen der Umsetzungsmaßnahmen des Masterplans Leistungssport werden regelmäßig Workshops für junge Nachwuchsathleten aus den Stützpunktvereinen, für deren Eltern und Trainer organisiert und abgehalten.

Beim Expertenvortrag „Gesundheit und Leistungssport“, zu dem der Rhein-Kreis Neuss nach Knechtsteden geladen hatte, wurde sehr deutlich, dass Leistung und Gesundheit nicht im Widerspruch zueinander stehen. Sportmediziner Dr. Josef Kaesmacher (Praxis im Haus der Gesundheit Rommerskirchen) und Sportwissenschaftler Rüdiger Hübbers (Einrichtungsleitung medicoreha Neuss) erklärten den anwesenden Nachwuchssportler/innen und ihren Eltern sehr anschaulich, wie dies gelingen kann.

Wenn die Gesundheit und die körperlichen Voraussetzungen regelmäßig ärztlich und möglichst auch physiotherapeutisch untersucht werden, steht dem langfristig angelegten Leistungstraining nichts im Wege. Ausführlich wurden Themen wie Krafttraining im Kindes- und Jugendalter, Umgang mit Krankheiten und Verletzungen, Athletiktraining, Ernährung und Impfungen besprochen.

Dr. Kaesmacher, der Partner des OSP-Rheinland ist und seit Jahren die Sportinternatler/innen sowie weitere Leistungssportler/innen hausärztlich betreut, wies immer wieder darauf hin, dass die gesundheitlichen Vorteile des Leistungssports deutlich schwerer wiegen, als die gesundheitlichen Risiken. Wichtig sind aus seiner Sicht besonders die regelmäßige Sporttauglichkeitsuntersuchung, Impfungen und das vollständige Ausräumen von Infekten. Rüdiger Hübbers, der seit vielen Jahren Leistungs- und Spitzensportler der Region trainings- und physiotherapeutisch begleitet und auch selbst viele Spitzensportler/innen als Athletiktrainer betreut, betonte die Bedeutung eines ausgeglichen trainierten Körpers. Die gut entwickelte Funktionalität von Kraft- und Beweglichkeitsvoraussetzungen ermöglicht einen gesunden und erfolgreichen Leistungsaufbau.

Nachwuchssportler/innen, Eltern und Trainer aus 11 Sportarten nahmen am Workshop teil, hörten aufmerksam zu, stellten viele Fragen an die Referenten und ließen sich über das Betreuungsnetzwerk der Leistungssportregion vom anwesenden Koordinator informieren.

Es war eine rundum gelungene Veranstaltung für alle Beteiligten. Das Feedback der Trainer und Eltern fiel positiv aus. Die Sportler erhielten das Angebot des Kreises, einer sportartspezifischen, physiotherapeutischen Basisuntersuchung beim OSP-Kooperationspartner medicoreha. Somit kann kurz-, mittel- und langfristig ein wichtiger präventiver Beitrag zum Thema Gesundheit und Leistungssport geleistet werden.

Stützpunktentwicklung

Um auch zukünftig mit anderen Stützpunkten und Vereinen wettbewerbsfähig zu sein, fördern wir eine professionellere Aufstellung. Dabei werden Konzepte sowohl für die Nachwuchsförderung, als auch für den Hochleistungssport gemeinsam mit den Stützpunkten entwickelt. Dies beinhaltet unter anderem den Aspekt der Talentsichtung, Kooperation mit Schulen/Internat, etc.

Neben den bereits erwähnten Maßnahmen zur Verbesserung der Rahmenbedingungen stellt eine zentrale Empfehlung des Masterplans die Einführung einer kreisweiten Talentsichtung dar. Die Schüler der Grundschulen der Region sollen in diesem Zusammenhang systematisch auf die Qualität ihrer motorischen Fähigkeiten geprüft werden. Die sportlich talentierten Kinder, sollen dann an die Vereine/Stützpunkte der Schwerpunktsportarten im Rhein-Kreis Neuss vermittelt werden. Die systematische Umsetzung dieser Maßnahme soll durch Sichtungstrainer/innen sichergestellt werden.

Ein weiterer Aspekt der Stützpunktentwicklung ist die Öffentlichkeitsarbeit, die die Leistungssportregion Rhein-Kreis Neuss unterstützt. Dies wird auf der Homepage(www.rhein-kreis-neuss-macht-sport.de) und auf der Facebook-Seite der Leistungssportregion Rhein-Kreis Neuss aktiv betrieben. In persönlichen Gesprächen erörtert der Leistungssportkoordinator mit Athleten, Stützpunkt- und Bundestrainern die aktuelle Situation an den Stützpunkten und gemeinsam entwickelt man Lösungsvorschläge für anstehende Fragen. Als Beispiele kann man die verbandsübergreifende Koordinierung der Förderanträge an die Sportstiftung-NRW für Olympiahoffnung und Leistungsturnerin Sarah Voss, Youth Olympics-Schwimmer Aaron Schmidt oder des starken Handball-Hoffnungsträgers Aron Seesing nennen.

Weitere Aspekte der Arbeit des Koordinators sind die Verbesserung der wissenschaftlichen Begleitung, die erweiterte Kooperation mit Hochschulen und Unternehmen, trainingsbegleitende Betreuung insbesondere in der Sportmedizin/-Physiotherapie und der Einsatz/Einbindung von Leistungssportpersonal mit hoher fachlicher Kompetenz.

Für die Athleten des Nachwuchsleistungszentrums findet regelmäßig eine sportpsychologische Sprechstunde statt. Das seit 2016 bestehende Angebot für die im Internat lebenden Sportler/innen wurde im Jahr 2019 über die Internatsgrenzen hinaus für weitere Kaderathleten zugänglich gemacht. So wird eine Verbesserung des Versorgungsangebots für Kaderathleten und die Nachhaltigkeit des Vorhabens gewährleistet.

Zusätzlich wird seit diesem Jahr eine individuelle Ernährungsberatung angeboten, die sehr gut in Anspruch genommen wird.

Darüber hinaus wird im Jahr 2020 ein sportartübergreifendes Athletiktraining zwei Mal wöchentlich für die Sportler/innen der Leistungssportregion am Standort Knechtsteden angeboten werden.

Exemplarische Entwicklungen der Stützpunkte

Ringen (weiblich)

Zahlreiche Optimierungsmaßnahmen, bezuschusst durch den Rhein-Kreis Neuss und die langjährige Projektförderung durch die Stiftung Sport der Sparkasse Neuss und des Rhein-Kreises Neuss, unterstützen die Athleten/innen auf ihrem Weg in die Weltspitze.

Durch diese Unterstützung hat sich rund um den AC Ückerath ein professionelles Umfeld entwickelt, welches jedem Athleten optimale Rahmenbedingungen bietet. Der AC Ückerath war anfangs offizieller Bundesstützpunkt für Ringen weiblich und ist seit 2019 Bundesstützpunkt für Frauen und Männer. Neben zahlreichen Talenten trainieren hier Deutschlands beste Ringerinnen.

Leistungsträger und Aushängeschilder des Stützpunktes sind Nina Hemmer und Laura Mertens. Nina Hemmer wurde in diesem Jahr dritte bei den Militärweltmeisterschaften und gewann ebenfalls die Bronzemedaille bei den Europaspielen in Minsk. Darüber hinaus gewann sie Gold bei den Deutschen Meisterschaften. Laura Mertens kurierte in der ersten Jahreshälfte 2019 eine Knieverletzung aus. Aktuell scheint sie wieder ihre Form gefunden zu haben und sich genau wie Nina Hemmer in Position für einen Olympiaqualifikationsplatz zu bringen. Der Nachwuchs zeigte sich ebenfalls erfolgreich. Jennifer Rösler wurde Vizeeuropameisterin der Kadetten. Sie gewann außerdem die Goldmedaille bei den Deutschen Meisterschaften, Lisa Marie Kamper, Lena Kaiser und Nora Röttgen errangen Silber. Ebenso ging der Titel des Deutschen Vize-Meisters im Mannschaftswettbewerb an den AC Ückerath.

Die Neuorganisation der Trainerstruktur im Ringerverband Nordrhein-Westfalen hat positive Veränderungen für die Trainingspraxis der weiblichen Ringerinnen zur Folge. Mehrere männliche Kadersportler der fortgeschrittenen Jugend, bieten sich nun regelmäßig vor Ort als starke Trainingspartner an und erhöhen dadurch die Trainingsqualität. Dies findet im Rahmen der zusätzlichen Trainingseinheiten statt, die durch die Neustrukturierung erst möglich gemacht wurden. Die Effektivität dieser Vorgehensweise wird durch alle Verantwortungsträger im System positiv bewertet.

Ein sehr engagiertes Trainerteam macht diese Erfolge erst möglich. Neben Heinz Schmitz, sind der Bundestrainer der Junioren Christoph Ewald, Lisa Kalenga (Landestrainerin) und Sevkat Karapinar (Landestrainer) für die Entwicklung der Sportler/innen am Stützpunkt verantwortlich.

Darüber hinaus ist der AC Ückerath im Jahr 2019 mit dem „Grünen Band für vorbildliche Talentförderung im Verein“ ausgezeichnet worden. Mit dem Grünen Band unterstützt die Dresdner Bank in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) die Nachwuchsarbeit in den Sportvereinen.

Ringen (männlich)

Die vorbildliche Nachwuchsarbeit beim KSK Konkordia hat eine jahrzehntelange Tradition. Durch die zahlreichen Erfolge der männlichen Ringer in den letzten Jahren ist diese Arbeit immer wieder bestätigt worden. Auch im Jahr 2019 gewann der KSK Konkordia Neuss unangefochten den Titel bei den Deutschen Mannschafts-meisterschaften der Jugend.

Auch im Einzel konnten zahlreiche Medaillen und Titel errungen werden. Deutscher Meister wurde Aaron Bellscheid, den Vizetitel gewannen in ihren jeweiligen Klassen Nikita Lejkin, Samuel Bellscheid und Jan Krempin.

Doch nicht nur die sportliche Entwicklung, sondern auch das hohe soziale Engagement ist einer der Erfolgsfaktoren. Darüber hinaus hat der Koordinator im Jahr 2019 einen Infoabend für die jungen Leistungsträger des Stützpunkts abgehalten. Er informierte detailliert über das erweiterte Betreuungsangebot hinsichtlich der dualen Karriereplanung und bot seine Unterstützung an. Eine erste individuelle Sportlerbetreuung mit dem Vermittlungsziel einer sportfreundlichen Ausbildungsstelle in Stützpunktnähe ist unter Einbezug des vorhandenen Netzwerks entstanden.

Auch der Rinderverband NRW ist von der Entwicklung und der Perspektive überzeugt und möchte die Zusammenarbeit mit dem Rhein-Kreis Neuss intensivieren. Durch die Neuorganisation der Trainerstruktur im Ringerverband Nordrhein-Westfalen wird das Training vor Ort auch personell besser unterstützt.

Die in diesem Jahr getroffene Kooperationsvereinbarung zwischen dem Ringerverband NRW, dem Bundesstützpunkt Ringen, dem Landesleistungsstützpunkt Ringen und dem Rhein-Kreis Neuss, ist ein weiterer wichtiger Schritt, um die olympische Sportart Ringen in Neuss genauso wie in Dormagen, auf hohem Niveau weiter zu entwickeln. Durch die Anschaffung mobiler Ringermatten für die Grundschulen und die Fortbildungsangebote für Lehrer/innen setzt der Rhein-Kreis Neuss dieses Vorhaben um.

Fechten

Der Bundesstützpunkt der Säbelfechter, zeichnet sich seit Jahren durch konstante Erfolge auf nationaler und internationaler Ebene aus. Auch für den Deutschen Fechter Bund spielt der

Standort Dormagen eine zentrale Rolle. Im Zuge der deutschen Leistungssportreform wurde Dormagen der zentrale Standort für die Disziplinen Damen- und Herrensäbel. Die Fechtexpertise mit aktuell drei Bundestrainern, sowie Olaf Kawald als Fachbereichstrainer (Säbel), machen diesen Standort bundesweit einmalig.

Derzeit gehören dem Stützpunkt Dormagen 22 Bundeskadersportler und 16 Landeskaderathleten an. Durch die gute Vernetzung nehmen auch Kaderathleten anderer Vereine am Stützpunkttraining teil, um die Entwicklung im Fechtsport weiter zu verbessern. Basierend auf die Entwicklungen der letzten Jahre ist zu erkennen, dass die derzeit erfolgreichen Athleten aus dem eigenen Nachwuchs den Weg in den Topbereich gefunden haben.

Zu einem der sportlichen Höhepunkte des Jahres 2019 gehörte der Mannschafts-Europameistertitel von Max Hartung, Matyas Szabo und Benedikt Wagner bei der Heim-EM in Düsseldorf. Dieser bildet, zusammen mit dem vierten Platz bei den Weltmeisterschaften, eine gute Basis für eine erfolgreiche Teilnahme bei den Olympischen Spielen in Tokio. Im EM-Einzelwettbewerb gewann Max Hartung außerdem die Bronzemedaille.

Bei den Höhepunkten im Nachwuchsbereich den Junioren-Welt- und Europameisterschaften nahmen mit Larissa Eifler, Bas Wennemar, Stefan Friedheim, Leon Schlaffer und Valentin Meka fünf Dormagener teil. Das Junioren-Damenteam um Larissa Eifler wurde Europameister. Bei den Weltmeisterschaften gewann das Team Silber. Auch die U23 war erfolgreich. Von den Europameisterschaften kehrten Lorenz Kempf, Luis und Raoul Bonah mit Mannschafts-Silber zurück.

Bei den Deutschen Meisterschaften der Aktiven und Junioren konnte der TSV Bayer Dormagen alle vier Teamtitel gewinnen.

Zur Sicherung und Fortentwicklung des Bundesstützpunktes ist der Neubau einer Säbelfechthalle ein wichtiges Anliegen für den Rhein-Kreis Neuss und die Stadt Dormagen. Die Sportausschüsse beider Parteien haben sich für den Bau am Standort Dormagen/Knechtsteden ausgesprochen.

Voltigieren

Die Voltigierabteilung des RSV im SC '36 Neuss-Grimlinghausen e.V. genießt seit vielen Jahren einen Weltklassestatus, dem sie immer wieder durch überragende Erfolge gerecht wird.

Eine frühzeitige Talentsichtung durch fachkundige Trainer und die weitere Ausbildung junger Sportler, gibt den Voltigierern immer wieder die Chance, sich für Landes- und Bundeskader zu qualifizieren.

Janika Derks, Pauline Riedl und Johannes Kay gehören dem Championatskader des Verbandes an, welcher bei olympischen Sportarten den Olympiakader darstellt. Auch weitere Nachwuchsathleten haben im Jahr 2019 durch ihre Leistungen den Sprung in den Bundeskader gemeistert.

Das Junioren Team um Pauline Riedl wurde dieses Jahr Weltmeister in den Niederlanden, Janika Derks und Johannes Kay erreichten den zweiten Platz bei der Europameisterschaft im Pas-de-Deux. Janika Derks gewann darüber hinaus den Vizeuropameistertitel im Einzel, den hochkarätigen Weltcup in CHIO Aachen und den Deutschen Meistertitel in Alsfeld.

Der Voltigierbereich umfasst neben den beiden Kadermannschaften, den Kader der Einzelvoltigierer, weitere 4 Turniergruppen unterschiedlicher Leistungsstärken, 4 Anfängergruppen, Schrittgruppen und Kurse zum Kennenlernen des Voltigierens. Ausbilder im Kaderbereich sind lizenzierte Trainer/innen, die sich durch Schulungen und Fortbildungslehrgänge, konstant weiterbilden.

Das Training findet in der Voltigierhalle statt, ebenso steht ein gut ausgestatteter Turnraum mit „Movie“ (beweglichem Holzpferd) zur Verfügung.

Leichtathletik

Der Nachwuchs-Leistungssport am Standort Dormagen ist geprägt von außergewöhnlich guten Rahmenbedingungen und Strukturen. Der TSV Bayer Dormagen arbeitet eng mit der NRW Sportschule an ihren Standorten am Norbert-Gymnasium Knechtsteden und der Bertha-von-Suttner-Gesamtschule zusammen. Die Kooperation umfasst zusätzliches Training für Athleten der Sportklassen 5 bis 10. Darüber bietet Athletik-Trainer Stefan Früh am Standort Knechtsteden zusätzliche Trainingseinheiten an. Das Internat in Knechtsteden und das Teilinternat sind weitere wichtige Institutionen, die die jungen Leistungssportler unterstützen.

Herausragender Athlet im Wettkampfsjahr 2019 war Weitspringer Samuel Claudy. Der 17jährige Athlet des Internats Knechtsteden führt mit seiner Bestweite von 7,57m die europäische U18 Bestenliste an. Beim European Youth Olympic Festival in Baku belegte er mit guten 7,25m den vierten Platz.

Zehnkämpfer Jan Ruhrmann qualifizierte sich in der vergangenen Saison für die U23 Europameisterschaft in Gävle, bei der er mit 7635 Punkten siebter wurde. Besonders stark präsentierte er sich im Wurf. Bei den deutschen U23 Meisterschaften konnte er mit den Spezialisten mithalten und wurde siebter im Diskuswerfen und achter im Kugelstoßen.

Zum Saisonende bewies Tanja Spill nach längerer Verletzungspause mit ihrem 5. Platz bei den Deutschen Meisterschaften in Berlin und einer Zeit von 2:04,94min, dass 2020 wieder mit ihr zu rechnen sein wird.

Aber auch im Nachwuchsbereich U18 zeigten Athleten des Sportinternats Knechtsteden sowie Eigengewächse ihr Potential. So beispielsweise Lilly Hoffmeister, Tim Henseler, Xaver Hastenrath, Eva Christmann, Maurice Schwitalla und André Klokow, die allesamt Kadernominierungen erhalten haben.

Handball

Die Verantwortlichen des TSV Bayer Dormagen setzen auf systematische und kontinuierliche Nachwuchsausbildung mit dem Ziel die Erste Mannschaft jedes Jahr mit talentierten Nachwuchsspielern auszustatten. Neben Jugendkoordinator Jamal Nadji sind es fünf weitere lizenzierte Trainer, die für eine optimale Betreuung des Nachwuchses sorgen.

Zurzeit nehmen neben der Ersten Mannschaft weitere zwei Seniorenmannschaften, sowie zehn männliche Jugendmannschaften am Spielbetrieb teil. Auch die Kleinsten (F-Jugend, Minis und Bambinis) nehmen regelmäßig an Spielfesten teil und erhalten dort die ersten Turniererfahrungen.

Im Jahr 2019 verzeichnete die Handballabteilung beachtliche Erfolge, vor allem im Nachwuchsbereich. Die Mannschaft der A-Jugend wurde Westdeutscher Meister und erreichte das Viertelfinale bei den Deutschen Meisterschaften. Die B-Jugend gewann den Titel bei den Nordrheinmeisterschaften. Die B2-Jugend wurde Mittelrheinmeister. Auch die ganz jungen Handballer der C-Jugend zeigten ihr Potential und wurden Mittelrhein- und Westdeutscher Meister.

Dies ist eine sehr erfreuliche Entwicklung und eine weitere Bestätigung für die vorbildliche Nachwuchsarbeit der Handballabteilung des TSV Bayer Dormagen.

Taekwondo

Die Taekwondo-Abteilung des AC-Ückerath kann insgesamt auf ein sehr erfolgreiches Jahr 2019 zurückblicken.

Nach der Anerkennung des Vereins als Landesleistungsstützpunkt Ende 2018 wurde das Stützpunkttraining in den Räumlichkeiten des NGK aufgenommen. Mehrere Titel bei Deutschen Meisterschaften und Teilnahmen bei Welt- und Europameisterschaften konnten erkämpft werden.

Franziska Drucklieb und Abdullah Ciftci gewannen im Jahr 2019 den Deutschen Meistertitel in der Jugend. Jil Grebe wurde Vizemeisterin. Mit zwei Gold und einmal Silber bei drei Startern erreichte der AC Ückerath in der Vereinswertung die beste Platzierung aus NRW.

Bei der Europameisterschaft der Jugend in Spanien erreichte Abdullah Ciftci den fünften Platz, Franziska Drucklieb scheiterte hauchdünn gegen die spätere Europameisterin in der Vorrunde.

Aber auch in vielen internationalen Weltranglistenturnieren wurden Medaillen und Titel erkämpft.

Gemessen an der Zahl der Bundeskadersportler ist der AC Ückerath aktuell mit fünf Athleten der zweiterfolgreichste Verein in NRW.

Die duale Betreuung der Athleten und die Zusammenarbeit mit dem Knechtstedener Sportinternat laufen weiterhin hervorragend. Zusätzlich wurden Maßnahmen getroffen, die den Nachwuchssport in der Abteilung stärken und die Arbeit mit den Kindergruppen unterstützen sollen.

Radsport

Die Radrennbahn in Kaarst-Büttgen ist als Landesleistungsstützpunkt Radsport seit Jahrzehnten ein wichtiger Bestandteil der Spitzensportstrukturen im Rhein-Kreis Neuss. Dieser Standort hat Olympiasieger und Weltmeister hervorgebracht und mit Nils Schomber einen weiteren Athleten aus den Reihen des VfR Büttgen zu den Olympischen Spielen nach Rio entsandt. Aktuell gilt er als Kandidat für eine weitere Olympiateilnahme im Mannschaftswettbewerb in Tokio. Der Gewinn der Bronzemedaille in der Einerverfolgung bei den Deutschen Meisterschaften im Jahr 2019 bestätigt die aktuelle Konkurrenzfähigkeit des jungen Sportlers.

Insgesamt sind bei VfR Büttgen 21 Jugendfahrer als Lizenzfahrer aktiv. Weitere junge Sportler haben in diesem Jahr das Training aufgenommen.

Neben dem Landesleistungsstützpunkt ist in Büttgen auch ein Regionalzentrum Radsport der Sportstiftung NRW angesiedelt worden sowie eine Projektmaßnahme der Stiftung Sport der Sparkasse Neuss und des Rhein-Kreises Neuss.

Im Jahr 2020 soll nach einer erfolgreichen Vermittlung durch den Leistungssportkoordinator eine sportpsychologische Betreuung das spezifische Training begleiten und ergänzen. Der Radsportverband Nordrhein-Westfalen hat zugestimmt, eine Workshop-Reihe für die Nachwuchssportler des Stützpunktes durch „MentalTalent“ zu unterstützen. Zusammen mit dem Trägerverein und der Stadt Kaarst werden Überlegungen zur Sanierung und Fortentwicklung des Radsportforums Büttgen vorangetrieben.

Rudern

Nach der überaus erfolgreichen Regattasaison 2018, die die bis dahin erfolgreichste in der Vereinsgeschichte des Neusser Rudervereins war, brachte die Saison 2019 noch einmal eine weitere Steigerung mit folgender Saisonbilanz:

8 Ruderinnen und Ruderer des Neusser Rudervereins nahmen 2019 an Welt- und Europameisterschaften teil, von denen 7 Teilnehmer/innen eine Medaille gewannen. 12 Aktive gewannen Medaillen bei Deutschen Meisterschaften. 5 Aktive errangen zum Teil mehrere Goldmedaillen in verschiedenen Stecken.

Mit 5 Bundeskadersportlerinnen und zahlreichen erfolgreichen Landeskader-athleten/innen ist der Ruderstützpunkt sehr stark aufgestellt.

Olympiahoffnung Alexandra Höffgen wurde im April 2019 gemeinsam mit Sophie Oksche vom Donau RC Ingolstadt zum 2. Mal in Folge Deutsche Meisterin im Frauen-Zweier ohne Steuerfrau. Anschließend ruderte sie im Frauen-Vierer ohne Steuerfrau des Deutschen Ruderverbandes bei den Europameisterschaften in Luzern (Platz 7), den Weltcup-Regatten in Poznan (Platz 8) und Rotterdam (Platz 9) sowie bei den Weltmeisterschaften in Linz-Ottensheim (Platz 16).

Mit Vera Spanke und Cosima Clotten schafften zwei erfolgreiche Nachwuchssportlerinnen den Sprung in den aktiven Bereich.

Die erfolgreiche Stützpunktarbeit der Ruderer, wird erst durch die Tätigkeit der vor Ort agierenden Trainer möglich. Neben Stützpunkttrainer Christian Stoffels (Diplom-Sportlehrer), sind sechs weitere lizenzierte Trainer für die sportliche Entwicklung der Talente verantwortlich.

Konstante Leistungen und hervorragende Erfolge in mehreren Altersklassen am Landesleistungsstützpunkt Rudern, lassen sehr optimistisch in die Zukunft schauen und werden durch die Stiftung Sport der Sparkasse Neuss und des Rhein-Kreises Neuss im Rahmen einer Projektmaßnahme unterstützt.

Schwimmen

Schwimmen ist seit 50 Jahren im leistungssportlichen Geschehen des Rhein-Kreises Neuss verwurzelt. Namen wie Stefan Güggen (Olympische Spiele Seoul 1988), Thomas Rupprath (Olympische Spiele 2004 / 2008) stehen für nationale und internationale Erfolge. Betrieben wird diese Sportart leistungssportlich in Neuss, Dormagen und Korschenbroich. Hier arbeiten der Neusser Schwimmverein, TG Neuss, TuS Reuschenberg, TV Jüchen, TSV Bayer Dormagen und der TV Korschenbroich zusammen.

Hochqualifizierte Übungsleiter sorgen für eine Umsetzung des Stützpunktkonzeptes, welches auf einen langfristigen Leistungsaufbau ausgerichtet ist. Hierbei werden schwimmspezifische Grundlagen vermittelt während man parallel die Ausbildung im Athletikbereich gezielt fördert.

Youth Olympics-Schwimmer Aaron Schmidt bestätigte auch in diesem Jahr seine Form und wurde Vizeeuropameister der Junioren in der 4x1250m Staffel. Im Einzel wurde er Deutscher Meister in den Disziplinen Freiwasser 5km und 10km.

Weitere Athleten des Stützpunktes erreichten Platzierungen und Medaillen bei nationalen Meisterschaften und bezeugten somit die Leistungsstärke und das Erfolgspotential der Neusser Schwimmer.

Fortbildung / Weiterbildungsmaßnahmen

Die regelmäßige Teilnahme an Veranstaltungen des LSB, BISp, DSHS Köln, Momentum etc. aber auch auf Wettkämpfen der Schwerpunktsportarten hat sich positiv auf die Netzwerkentwicklung ausgewirkt. Diese Kontaktpflege ist wesentlicher Bestandteil der Arbeit der Leistungssportregion und hervorragende Möglichkeit für eine noch engere Zusammenarbeit zwischen Verein/Stützpunkt und Rhein-Kreis Neuss.

Optimierungsmaßnahmen an den Bundes- und Landesstützpunkten

Der Rhein-Kreis Neuss bezuschusste im Jahr 2019 diverse Optimierungsmaßnahmen an den Bundes- und Landesleistungsstützpunkten mit insgesamt 84.612 Euro.

Das Vorhandensein von zahlreichen Bundes- und/oder Landesleistungsstützpunkten in einer Region bedeutet einen sichtbaren Ausweis für erfolgreiche leistungssportliche Arbeit in den verschiedensten Bereichen. Nichtsdestotrotz bleibt es unabdingbar erforderlich, die vorhandenen Strukturen kontinuierlich zu verbessern und die Arbeit der leistungssporttreibenden Vereine konstant und spürbar zu unterstützen. Dies erfolgte im Jahr 2019 gezielt und spezifisch nach den individuellen Bedürfnissen der verschiedenen Sportarten.

Ein neues Lichtschranke-System und ein System zur Lagerung von Trainingsbekleidung wurden für den Bundesstützpunkt der Fechter bezuschusst. Für den Bundesstützpunkt der Ringer in Dormagen wurden ein Geräteschrank, Trainingsequipment und ein Trainingslager für Kadersportler bewilligt. Für die Anschaffung eines neuen Renn-Doppelzweier Bootes für den Landesleistungsstützpunkt der Ruderer wurden ebenfalls Mittel bereitgestellt. Für die bärenstarken Nachwuchsringer des KSK Konkordia wurden die Anschaffung eines Mattenreinigungsgeräts, die Abdeckung der EMS (Elektro-Muskel-Stimulation)-Trainingskosten und der Erwerb von Trainingsequipment bezuschusst.

Die kontinuierliche Optimierung der Trainingsbedingungen in den Stützpunkten trägt zur einer Verbesserung der Erfolgsaussichten der TOP-Athleten bei und ermöglicht gleichzeitig die systematische Heranführung des talentierten Nachwuchses an die nationale und internationale Spitze.

Ausblick 2020

Die Olympischen Sommerspiele in Tokio sind der sportliche Höhepunkt im Jahr 2020. Eine maximale Förderung und Unterstützung unserer Kandidaten für Tokio muss gewährleistet werden. Aber auch für den nächsten olympischen Zyklus sind mittel- und langfristige Maßnahmen zur Sicherung der sportlichen Ausgangssituation umzusetzen. Für die Leistungssportregion Rhein-Kreis Neuss wird es auch in Zukunft eine Kernaufgabe sein, die in der Region vorhandenen Potentiale systematisch auszuschöpfen und die nächste Generation von Spitzenathleten/innen ans Ziel zu führen. Dies muss durch eine achtsame

Haltung und Nähe zum Sportler, Adaptationsfähigkeit bei Veränderungen im Fördersystem und durch eine gut koordinierte Zusammenarbeit zwischen Verbänden, Stützpunkten und Kreissportamt geleistet werden.

Wissenstransfer und Praxisberatung sollen weiter verstärkt im Fokus aller Bemühungen stehen. Die Aus- und Weiterbildung unserer Trainer als Bindeglied zwischen Wissenschaft und Praxis wird durch entsprechende Angebote weiterhin forciert.

Angebote durch Momentum, LSB, Trainerakademie Köln und Sporthochschule Köln werden durch Jannis Dakos gezielt selektiert und weitergegeben. Durch aktuelle Erkenntnisse aus Forschung und Wissenschaft die Trainingspraxis für Sportler zu verbessern und Vorteile gegenüber der Konkurrenz zu verschaffen, ist hierbei das erklärte Ziel.

Die Kooperation mit der Agentur für Arbeit und der IHK wird fortgesetzt und ausgebaut. Die Sportler werden proaktiv angesprochen und zu einer individuellen Beratung je nach Interesse geführt. Anschließend werden die Athleten begleitend betreut. Die Drop-Out Quote von Leistungsträgern soll durch gezielte Individuallösungen reduziert werden.

Im Jahr 2019 wurde in Zusammenarbeit mit der Deutschen Sporthochschule Köln ein wissenschaftlich fundiertes neues Konzept für die Talentsichtung und –förderung im Rhein-Kreis Neuss entwickelt. Die Umsetzung des Konzepts wird insbesondere durch mehrere einzustellende Teilzeittrainer gewährleistet. Mit Lisa Kalenga wurde im Jahr 2019 die erste Teilzeittrainerin eingestellt, weitere Trainer werden Anfang 2020 ihre Arbeit aufnehmen.

Resultierend aus dem Workshop „Leistungssport und Gesundheit“ werden in Zukunft physiotherapeutische Basischecks für Nachwuchssportler angeboten. Hier überwiegt der präventive Ansatz, eine gut entwickelte Funktionalität von Kraft- und Beweglichkeitsvoraussetzungen sind für einen gesunden und erfolgreichen Leistungsaufbau das erklärte Bestreben.

Die flächendeckende sportpsychologische Betreuung für Sportler und Trainer im Nachwuchsleistungssport soll auch im Jahr 2020 fortgesetzt werden. Das Angebot der Initiative „MentalTalent“ soll weiterhin von Nachwuchssportlern in Anspruch genommen werden. Workshop-Reihen und Infoveranstaltungen für die jungen Athleten/innen sind schon fest für das Jahr 2020 eingeplant. Ein weiteres Ziel ist es auch, andere Stützpunkte für die systematische, begleitende sportpsychologische Betreuung zu gewinnen.